

# Hilfe für Kinderhilfe

## Polizeimusikkorps gab Konzert für Friedhofs-Projekt „Kinderwelten“

Der Tod naher Familienangehöriger trifft jeden hart. Wie muss es erst Kindern und Jugendlichen ergehen, die mit einem Elternteil eine wichtige Bezugsperson verlieren? Wie geht ein Kind mit Verlustängsten um, mit Hilflosigkeit, mit Schmerz? Um Kindern, trauernden wie nicht trauernden, einen geeigneten Rahmen zu bieten, mit dem schwierigen Thema „Tod und Sterben“ umzugehen, sollen auf dem Hauptfriedhof die „Kinderwelten“ entstehen, ein Spielplatz mit „leisen“ Spielgeräten, daneben, als ein Spiegelbild des Todes, einer mit funktionslosen Geräten. Ein Platz zur Einkehr, zum Verständnis, für die Lebenden.

Ein Benefizkonzert des Polizeimusikkorps Karlsruhe zur Unterstützung die-

ses von der Trauerbegleiterin Barbara Kieferle-Stotz initiierten Projekts, dessen Eröffnung noch vor den Sommerferien geplant ist, fand nun in der Christuskirche ein begeistertes Publikum. Unter der Leitung von Heinz Bierling präsentierten die Polizeimusiker Werke vom Barock bis zur Gegenwart.

Mit Musik von Lully, Bach (Toccatina d-Moll, „Jesus bleibet meine Freude“ BWV 147; mit dem Organisten Holger Becker) und Mozart (Andante aus dem Klavierkonzert C-Dur KV 467) trafen die Musiker die ernste Stimmung des Anlasses ebenso wie mit der Orgeltoccatina von Léon Boëllmann aus dessen „Suite Götische“ (Becker) oder zwei berühmten Gebeten aus militärischen Zapfenstrei-

chen, dem „Ich bete an die Macht der Liebe“ der Bundeswehr und seinem bayerischen Pendant.

Mit Susanne Siegel besitzt das Ensemble eine Sängerin, die keineswegs nur als Ersatz für die urlaubshalber verhinderten „hauptamtlichen“ Solistinnen einsetzbar ist (unter anderem „You Raise Me Up“, Secret Garden); Gabriellas Song („Sa Som I Himmelen“ aus dem schwedischen Film „Wie im Himmel“, in der Originalsprache). Mit dem Benedictus aus „The Armed Man“ von Karl Jenkins (Jürgen Ell, Euphonium) und einem Arrangement von „Dona Nobis Pacem“ entboten die Musiker weitere Beispiele ihres wohlhabgewogenen Repertoires.

Claus-Dieter Hanauer